

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 13 (1948-1949)
Heft: 2-3

Artikel: Es Baselbieter Strössli
Autor: Schwab-Plüss, Margaretha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

- Brunner F.**, Spielzeug aus eigener Hand. Aarau-Zürich, ohne Jahr. In einer Zusammenstellung «Unsere einheimische Pflanzenwelt im Dienste des kindlichen Spieles», S. 12, wird die Verwendung der Brustwurz (Angelica) als Blasrohr von G. Müller für Baselland erwähnt.
- Busch W.**, Das Pusterohr. In: W. Busch-Album, ohne Jahr.
- Buschan G.**, Illustrierte Völkerkunde in zwei Bänden, Stuttgart 1922—1926.
- Ciba-Zeitschrift**, Basel, Dezember 1939. Vier Abhandlungen über Pfeilgifte. Bühler A., Ueber die Verbreitung des Blasrohrs mit ungiftigen Pfeilen,
- Up de Graaf**, Bei den Kopfjägern des Amazonas. Leipzig 1924.
- Müller G.**, Selbstgemachtes Spielzeug im Herbst und Winter. Baselbieter Heimatblätter, 1. Jahrgang, Liestal 1936, Seite 52.
- Tessmann G.**, Menschen ohne Gott. Ein Besuch bei den Indianern des Ucayali. Stuttgart 1922.

Es Baselbieter Strössli.

Von **M a r g a r e t h a S c h w a b - P l ü s s**, Sissach.

Es Strössli lauft gheimernütig duruuf in Wald,
 higgsi häggi hü, me gseht, ass' im gfallt.
 Es schließt ins Gstüüd und tief unders Laub!
 so chüel ischs do und so gar kai Staub!
 Die Felsenase sy so interässant;
 men isch uf die äneri Syte so gspannt!
 Und das Grünen, das herlig! Gwüs zähnerlai!
 D Bäum sy wider anderscht as s Miesch am Stai.
 Gege d Sunnen ischs wie nes Transbaränt;
 öppen ainischt gohts Täli uuf für e Momänt,
 und me gseht dur die grüeni Pracht,
 wie undenufen es Dörfli lacht,
 es rots Chilledach, e Garte voll Rose,
 cha ime glaitige Bach zuelose.

Und zoberst — juhe! — gseht me d'Jurabärgel!
 Und zhinderscht, wie Rise hinder de Zwärgel,
 stönde d Alpe schneewyss am Himmel do.
 Jetzt rennt mys Strössli wie s Wätter dervo.
 Die Ussicht uf der Höchi lüüchtet im y.
 Wär wett nit so nes Baselbieter Strössli sy?

Allerlei.

Ein Nachtrag zur Ehrenfahne aus dem Sonderbundskrieg.

In Nr. 4 der «Baselbieter Heimatblätter» des Jahrganges 1947 haben wir auf Seite 177 die im Kantonsmuseum Liestal aufbewahrte Fahne mit der Aufschrift «Eintrachts-Verein von Sursee» abgebildet. Sie trägt im Katalog die Nummer H 518 und wurde seinerzeit im Zeughaus durch den Berner Historiker Dr. A. Zesiger als «Beute aus dem Freischarenzug» bezeichnet. Da aber der Freischarenzug von 1845 auch für die Baselbieter in der Gefangenschaft endete, konnte kaum von «Kriegsbeute» die Rede sein.